IPA Info
Aktuell Ausgabe 3

Nächstes Heft Dezember 2015

www.ipa-kassel.de:aktuell

Der Vorstand:

Verbindungsstellenleiter
G.Arnold
34355 Staufenberg
Thüringer Straße 2
Tel.: 05543 830 ; E-Mail: arnold.gunther@t-online.de

Sekretär
Jürgen Parsiegla
34127 Kassel
Am Sandkopf 24c
Tel.: (d) 0561 910 2120, (p) 0561 892050, E-Mail: Xprizzi@arcor.de

Sekretär
Karl Ulrich Schlaudraff
34233 Fuldatal
Stahlbergstraße 15
Tel.: 0561 817396 ; E-Mail: ulischlaudraff@arcor.de

Schatzmeister
Wolfgang Zinke
34266 Niestetal
Hannoversche Straße 70
Tel.: (d) 0561 910 2120, (p) 0561 1665754 ; E-Mail: wojuzinke@aol.com

Beisitzer
Stefan Faber für die Schutz- und Kriminalpolizei
Berd Joedecke für die Bundespolizei,
beide erreichbar über den Verbindungsstellenleiter

Die IPA Vbst. Kassel gratuliert allen Mitgliedern zum Geburtstag sowie weiteren Ehrentagen und Jubiläen ganz herzlich und wünscht weiterhin Gesundheit und alles Gute im Namen des Vorstandes!

G.Arnold

Man trifft sich, man sieht sich...

...und man feiert miteinander einen Tag, der nun schon 25 Jahre zurückliegt.

Ja, so lange ist es her, als man sich in Arnstadt traf, um eine IPA-Außenstelle der IPA-Verbindungsstelle Kassel in Arnstadt in der damaligen DDR zu gründen. Das Bundesland Thüringen gab es zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Aus dieser Außenstelle ist dann die IPA-Verbindungsstelle Arnstadt geworden.
Wenn das kein Anlass ist, um sich wieder einmal zu treffen. Eigentlich brauchten wir bisher keinen besonderen Grund, um zu unseren Freunden nach Arnstadt zu fahren. Sicherlich hin und wieder ließen wir uns die schöne Gegend Thüringens von ihnen zeigen oder fuhren hin, um uns die Gewinne eines Skat- und Knobelabends abzuholen. Aber ganz allgemein: Wir brauchen keinen besonderen Grund, um zu Freunden zu fahren. Aber, manchmal verbindet man das Schöne mit dem Schönen – und so war es dann auch.
Am frühen Nachmittag ging es los. Man wollte uns zeigen, dass es noch ältere Sachen als unsere Freundschaft gibt, und das macht man am besten mit ganz alten Sachen, Sauriern zum Beispiel.

Die haben vor einigen Jahren hier gelebt und sind durch die Wälder gestreift. Heute trifft man sie nur noch selten, wenn überhaupt, und dann sind sie auch noch sehr scheu. Müssen sozusagen herbeigezogen werden. Das ist gar nicht so einfach, aber es gibt ja nichts, was ein Kasseler IPA-Mensch nicht kann, und so war es letztlich dann doch möglich, dem Saurier klarzumachen: Gruppenfoto mit Saurier ist Pflicht!“

Nun –komm – schon -- !!

Und dann ging es ab in den Wald, wo die wildesten Saurier auf uns warteten. Und hier ein paar von denen, die wir trafen. Ulkige Namen haben die. Schon am Namen muss einem klar werden, dass wenn man den sich nicht merken kann, so ein Saurier schnell in Vergessenheit gerät und dann letztlich ausstirbt. Immerhin lernten wir den Giraffenhals-Saurier, den

Na bitte! Geht doch!

Keuper-Tyrannossaurus und den kleinen Flugdrachen, der war besonders putzig, die Permeidechse und den Segelrücken-Saurier kennen. Und wir wissen jetzt, dass es unter den Sauriern auch Vegetarier gab.

Es war ein wirklich schöner Spaziergang durch eine Welt, wie sie vor mehr als 150 Millionen Jahren einmal gewesen war.

Zwei alte erfahrene Dinosaurierdompteure !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Abends wurde es dann gesellig.
Jörg Liebl, der Verbindungsstellenleiter der IPA Arnstadt erinnerte in einer kleinen Begrüßungsrede noch einmal daran, wie es damals so gewesen ist, und er hatte auch noch die Akten von damals dabei, die das alles belegten. Und er freute sich ganz besonders darüber, dass zwei der damaligen Gründungsmitglieder an diesem Abend mit dabei sein konnten: Aus Kassel Axel Querfurt und aus Arnstadt Friedrich Heinz. Gunther Arnold erwiderte die Grußworte und übergab ein kleines Gastgeschenk für die IPA-Jubilarin Verbindungsstelle Arnstadt.
Unter dem Beifall aller Anwesenden wurden beide mit einem Erinnerungsglas geehrt.

Axel Querfurt, Jörg Liebl, Friedrich

Auch der schönste Tag geht einmal zu Ende. Arnstadt – es war schön, wieder bei Euch gewesen zu sein. 2040 ist schon vorgemerkt! Und bis dahin und dazwischen finden wir immer wieder einen Tag, an dem es wieder einmal klappen wird, mit einem Treffen. KUS

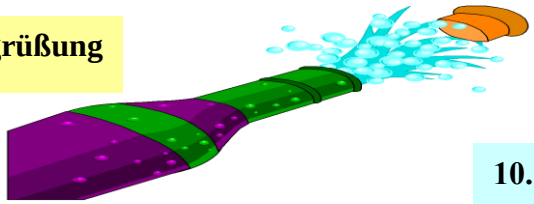
Ein Krimi, fast wie im richtigen Leben

Es ist Mitternacht, irgendwo in Hessen, vielleicht sogar in Kassel.
O.* liegt tot da. Erschlagen mit einer tiefgefrorenen Forelle. Polizei vor Ort, es ermittelt B.*.
Allein wie immer. Ist zunächst ratlos. Auch wie immer

Erkennt aber an Hand der Spurenlage, dass nur A.* als Täter in Frage kommt.
A. ist jedoch verschwunden, aber B. weiß, wo er ist. Festnahme!
B vernimmt A. A. macht eine Aussage. Seine erste.
Kann stimmen. Muss aber nicht. B. ermittelt weiter, wie immer allein. Aufschreiben braucht er auch nichts.
A macht eine neue Aussage. Seine zweite. Die widerspricht der ersten Aussage. Er zieht deshalb diese zurück.
B ermittelt immer noch allein, merkt sich alles im Kopf, vernimmt A , der macht eine neue Aussage, verstrickt sich in Widersprüche, nimmt jetzt alle Aussagen zurück, B ist ratlos.
A macht jetzt aus Freundschaft eine ganz andere Aussage. Macht ein Geständnis. Das widerspricht allem. Ist aber ein Geständnis. B ist verwirrt.
Der Fall ist also geklärt. A hat kein Motiv, kein Alibi, B dafür ein Geständnis.
Erleichterung bei B. Er kann nach Hause. Keine Überstunden.
Nachtrag: A und B sehen fern, A im Knast, B zu Hause. Es gibt eine Krimifahndungssendung. – AZ-schnell gelöst.
*Die richtigen Namen sind der Redaktion bekannt!!

Wichtig !!!!!!Wichtig!!!!!!!! Wichtig !!!!!!!!!!!!!!!
E N T E N J A G D
22. 11. 2015 -------12.00 Uhr bei Schönewald/Fuldatal
Anmeldung erforderlich .... bei
KUS **0561 817396** oder e-mail **ulischlaudraff@arcor.de**
Anmeldung bis 13. 11.2015

Neujahrsbegrüßung



10. Januar 2016

Adventsfahrt

Am Samstag, den 12.12.15, starten wir um 08.30 Uhr von der Bereitschaftspolizei KS, Frankfurter Straße 365 nach Wolfsburg.

Dort wollen wir den Weihnachtsmarkt besuchen.

Nach der Ankunft, gegen 12.00 Uhr, besteht die Möglichkeit zum Mittagessen (eigene Rechnung) in der Autostadt.

PROGRAMM: 13.00 Uhr Erlebnisführung (2Std).

15.35 Uhr Maritime Panorama-Tour

17.00 Uhr Eisrevue

Danach Rückfahrt nach Kassel.

Kosten pro Person: 49,00 €.

Eintritt im Preis enthalten.

Achtung: Die Fahrt ist bereits ausgebucht, Anmeldungen gehen nur noch auf Warteliste.

Der Polizeibericht meldet . . .

Viele meinen, dass das Unfallgeschehen auf den Straßen ein besonderes Zeichen unserer Zeit sei.
Falsch!
Im Heimatmuseum Fuldatal habe ich Bilder gefunden, die zeigen ganz deutlich, dass schon vor mehr als 80 Jahren zu schnell, zu rasant gefahren wurde, die Brummis sich selbst bei Gegenverkehr noch schnell durchzwängen wollten --- und es somit auch schon früher „schöne“ Unfälle gab. Und auf dem einen Bild kann man sogar sehen:
Hat es gekracht, dann waren auch die Zuschauer schnell zur Stelle!
Ein bisschen muss ich die Qualität der Bilder in Schutz nehmen. Es sind Originalaufnahmen aus den 30-iger Jahren.

--- Copyright by KUS für Geschichts- und Museumsverein Fuldatal

Kaum zu langsam ....

Auch nicht zu langsam!

Alle Bilder
zeigen Unfälle
im Bereich der
Gemeinde
Ihringshausen

Termine

28. Oktober	**Kassel von oben** Besuch beim Herkules mit Kaffee und Kuchen im Terrassencafé ....wie immer um 15.00 Uhr
14. November	Skat und Knobeln siehe Sonderhinweis
22. November	**Entenjagd** **Anmeldungen unbedingt erforderlich** S u K: bis 5.11. - EJ: bis 13.11.
25. November	**12 Uhr Besichtigung des LZN Logistik-Zentrum Niedersachsen – Polizei** Treffpunkt: Gimter Str.26 in 34346 Hann-Münden 12 Uhr Führung: Gerhard Blackert Vbst. Kassel Anschließend 15 Uhr Gut Wissmannshof (Golfplatz) – Staufenberg-Speele Kaffetrinken **Anmeldung:bis 20.11.15 bei G.Arnold**
30. Dezember	**Jahresabschlussessen** 18.00 Uhr da Lillo, Fuldatal - Ihringshausen **Anmeldung bis 14.12.2015**
10. Januar	**2016** **Das neue Jahr ist da – wir auch!** 11.00 Uhr näheres in Heft 4

Termine

IPA-ler unterwegs in der Welt

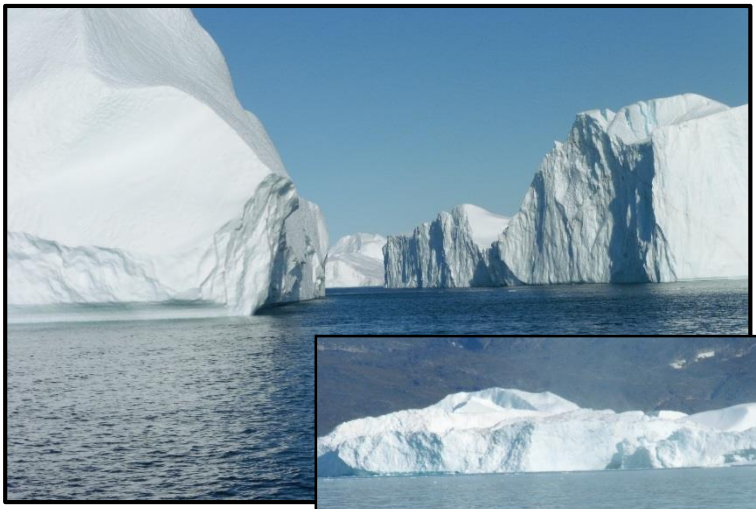
Halbinsel
Eiderstedt an der
Nordsee

Bilder C.Stahl

Fuerteventura

Blick von der „Seiser Alm“ auf die Dolomiten

Bild: Traudel Schwertner



Grönland

Bilder: Uli Schlaudraff

Erlebnispfad Polizeirevier Nord in Vellmar

Wie in jedem Jahr besuchten auch seit Anfang 2015 zahlreiche Vorschüler der im Dienstbezirk des Polizeireviers Nord gelegenen Kindertagesstätten die

Dienststelle, um "ihre" Polizei kennenzulernen und etwas über den Beruf der Polizeibeamtin bzw. des Polizeibeamten zu erfahren.

So durchstreiften auch an einem Tag im Juli 20 Vorschulkinder der Kindertagesstätte Kassel-Rothenditmold gemeinsam mit ihren Erzieherinnen wissbegierig die Räumlichkeiten des Polizeireviers Nord.

Nach der Begrüßung durch den Dienststellenleiter Herrn Lamp erkundeten die zukünftigen ABC-Schützen in dessen Begleitung mit Spannung das „Gefängnis“, den Wachbereich und den Erkennungsdienstraum. Sie ließen sich den "Arbeitsplatz Streifenwagen" demonstrieren und bekamen von Herrn Lamp diverse weitere Ausrüstungsgegenstände der Polizei gezeigt und erklärt.

Die Jugendsachbearbeiterin Frau Selchow informierte die Vorschulkinder über Bedeutung und Wert der Spurensuche und -sicherung im Ermittlungsverfahren, insbesondere wurde das Abnehmen von Fingerabdrücken bei Tatverdächtigen thematisiert.

Im Anschluss bekam jedes Kind einen eigens personalisierten Kinderdetektivausweis inklusive persönlichem Fingerabdruck geschenkt.

Während des Erkundungsausfluges der zukünftigen ABC-Schützen beim Polizeirevier Nord in Vellmar wurde mit ihnen selbstverständlich auch das richtige Verhalten im Straßenverkehr intensiv besprochen.

In diesem Zusammenhang wurde den Kindern das, durch die International Police Association zur Verfügung gestellte, Mal- und Bastelheft "Sicherheit für Kinder im Straßenverkehr" überreicht.

Die kleinen Besucherinnen und Besucher stürzten sich sofort auf ihr Geschenk und fingen begeistert an zu malen. (Renate Selchow, KOK´in)

Wunschlos glücklich ?

A. Pikosz

Meine Freundin hat mich eingeladen, sie zu besuchen, um ein paar Tage bei ihr zu verbringen.
Also Hauptstadt – ich komme!

Am ersten Abend haben wir zusammen gekocht. Es war gemütlich und wir kamen ins Reden über Gott du die Welt und auch vor allen Dingen, was so aus uns geworden ist und wie wir mit dem Ruhestand zufrieden sind. Wir waren uns einig – Man fühlt sich ab und zu wie in einem Hamsterrad! Tagein – tagaus immer dasselbe. Man fragt sich, was das eigentlich soll?
Plötzlich waren wir da, worüber sich Philosophen seit Jahrtausenden den Kopf zerbrochen haben. Na ja – auf der Suche nach dem Sinn des Lebens
Gefunden haben wir ihn natürlich nicht! Aber was uns so alles durch den Kopf spukte:
... Wünsche und Sehsüchte! Machen wir ein Studium? Oder fliegen wir nach New York? Oder gehen alten und kranken Menschen helfen? Oder – oder – oder ?
Es gibt vieles, was man machen könnte! ...
Im Internet kann man Wüsnscheschreiber abrufen. Einige dokumentieren Sehnsuchtsziele, auch sogar Fotos. Aber--- muss man auf diese Weise öffentlich wunschlos glücklich sein?
Wir haben festgestellt, dass auch der Sinn des Lebens aus kleinen Dingen bestehen kann, die uns aus dem Laufrad fallen lassen!
Die Begegnung mit Freunden, viele Menschen, und die Natur, die zurzeit wieder auf- blüht. Wir packten dann unseren Rucksack, Decken und ein Weinchen, was zu futtern und gingen in den Tiergarten.
Das Wetter war super und helle Wolken am Himmel. Wir lagen auf dem Rücken, vom Wein ein bisschen müde und relaxten und schauten die Wolken genauer an. Da waren Löwen- und Schäfchenwolken am Himmel --- und wir genossen den Blick in die Weiten des Horizonts.
Um uns herum fröhliche, entspannte Menschen. Wir hörten Musik aus der Ferne und warfen zufrieden.
Irgendjemand hat einmal gesagt: Die höchste Form des Glücks ist ein Leben mit einem gewissen Grad an Verrücktheit. Nicht mehr so viel nachdenken. Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen.
Schöne Tage sind immer schnell vorbei und wir frotzeln über Mark Twain, der vor langer, langer Zeit schon geschrieben hat:“ Wenn wir bedenken, dass wir alle ein bisschen verrückt sind, dann ist das Leben geklärt!“
Dem ist nichts hinzu zu fügen! Einfach nur zufrieden sein! Sich an den kleinen Dingen des Lebens erfreuen!
Und dann habe ich auf einem Flyer der Bundeswehr gefunden, was auch hierher passt: Nehmen sie sich Zeit für Ihre Familie. DAS IST EIN BEFEHL! Und man könnte diesen Befehl ergänzen: Das gilt auch für ihre kleinen und großen Wünsche – damit es nicht später, wenn es zu spät ist, heißt: Wir hatten ja noch so viel vor !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Die Hobbys unserer Mitglieder

Ein Nachmittag mit Hobbykoch

Gerhard Dworog

Am wärmsten Tag des Jahres – 13.08.2015 – hat Gerhard seine Kochkünste mit einem Menü italienischer Speisen vorgestellt. Schon das Ambiente war perfekt: auf einem schön gedeckten Tisch erweckte eine speziell gedruckte Speisekarte das Interesse der Gäste Jutta, Gunther, Dagmar und Dieter.

Zur Begrüßung mit kühlem Prosecco wurden auf kleinen Tellern mit filigranen Servierlöffeln kleine Pasteten gereicht, gefüllt mit einer Creme aus Frischkäse und Schmand: einmal fruchtig-pikant oder mit einer Note nach Geräuchertem.

Nach dieser Einstimmung hatte Gerhard einen Salat der besonderen Art vorbereitet: frische Pilze in feine Scheiben geschnitten, gemischt mit kleinen Pfifferlingen in feinem Dressing.

Spätestens jetzt wurde auch dem unbedarften Genießer klar, welche zeitraubenden Vorbereitungen damit verbunden sind. Nicht nur das gezielte Einkaufen der Zutaten, sondern insbesondere das Putzen, Schneiden, Blanchieren usw. musste schon am Vortag geplant und abgearbeitet werden.

Und für einen richtigen Koch wichtig: ein perfekt eingerichteter Arbeitsplatz mit allen neuzeitlichen Geräten (früher hat man Küche dazu gesagt).

Auf einem Induktionsherd wurde die Eierflöckchensuppe schonend auf Temperatur gebracht. Die kräftige Fleischbrühe mit Geschmack nach bayrisch Geräuchertem und der geriebene Parmesankäse haben dem Ganzen eine kräftige Note gegeben.

Übrigens: während Gerhard bei erhöhten Temperaturen den nächsten Gang zubereitet hat, wurden wir von Karin mit einer perfekt ausgearbeiteten Videoschau mit Bildern von unserer Hollandreise unterhalten.

Die Besonderheit an dem nun gereichten Hauptgang: die Kalbsröllchen waren nicht irgendwie, sondern mit einer speziellen fränkischen
Bratwurst gefüllt. Damit hatte Gerhard den italienischen Speisen auch einen bayrischen Akzent gegeben.

Obwohl bereits jetzt unser Aufnahmevermögen erschöpft war, hat die Cassata den krönenden Abschluss gegeben. Wer nicht Auto fahren musste, konnte sich noch mit einem Grappa helfen lassen.

Es war ein perfekt zusammengestelltes und zubereitetes Menü: Danke an Gerhard und seine Kochkünste – und Karins helfende Hände.

Bericht Würzberg/Dworog

Vooorsicht Kultur ...

Urlaub – Reisezeit! Ein Jeder will einmal ausspannen von täglichen Einerlei und den Stress des ruheständlichen Arbeitslebens. Auch ich konnte mir wenige Minuten der eben genannten Arbeitszeit abzwacken und einmal auf Reisen gehen.
Nun ist man also unterwegs, es ist nicht immer schönes Wetter, ja und was macht man da? Man findet Zeit, wieder einmal durch das eine oder Zimmer zu gehen, und in einem der vielen Zimmer findet man Bücher.
Nun könnte es ja sein, das der eine oder andere nicht mehr weiß, was ein Buch ist. Also: Ein Buch, das sind viele Blätter Papier zwischen zwei dicken Pappdeckeln. Diese Seiten sind beschrieben, und man kann in einem Buch lesen, ohne dabei ständig hin und her zu wischen. Außerdem sind die Bücher unterschiedlich dick, so dass man sie auch hier und da als Unterlage nutzen kann, damit ein Tisch oder Schrank nicht wackelt. Das kann man nämlich nicht mit dem hochmodernen technischen Schnickschnack.
Ich bin also durch viele Zimmer gegangen, habe auch Bücher gefunden, und habe angefangen, eines davon zu lesen.
Es war ein Buch von Ephraim Kishon. Ein Schriftsteller, der durch seine besondere Ernsthaftigkeit bekannt ist. Der eine oder andere kennt vielleicht seine schriftstellerischen Machtwerke.
Und wenn man ganz ehrlich ist, dann muss man sagen: He! Der Kerl hat ja die Menschen um sich herum sehr genau beobachtet.
Und noch genauer hat er die Verwaltungen beobachtet.
Und dann stellt man fest: Der hat recht! So ist das Leben! So sind wir, nein nicht wir, sondern die anderen.
Und vor allem die Verwaltung.
Und es ist völlig egal, in welchem Land das spielt!
Epharim Kischon bezeichnet sich selbst als Humorist und vergleicht sich selbst mit einem Schwindler.
Warum dies?
Nun, so sagt er, der Beruf eines Humoristen ist dem eines Schwindlers gleich, weil beide von der menschlichen Dummheit leben. Beide machen sich die Schwächen der Bürokratie zunutze. Beide spekulieren auf häuslichen Zwist, auf Eitelkeiten und Heucheleien, auf Spannungen zwischen Individuum und Gesellschaft. Beide, der
Schwindler und der Humorist begehen ihre „kriminellen“ Taten auf intellektueller Basis. Der eine mit Taten, der andere mit Worten.
Sie sind zwei Halunken gleicher Lebensart, zwei Brüder im Geiste.
Das ist nicht von mir – könnte es aber sein. Nein, so hat sich Ephraim, Kishon selbst beschrieben.
Wenn man seine Bücher, seine Kurzgeschichte gelesen hat, dann muss man ihm in vielen Beziehungen Recht geben.
Hier eine kleine Kostprobe:
Man bekommt einen Brief. Die Briefmarke ist nicht abgestempelt – und jeder freut sich: Diese Briefmarke wird abgelöst und beim nächsten Brief wieder verwendet.

Aber – man kann auch einen Brief verschicken, ohne jede Briefmarke, und mit großer Wahrscheinlichkeit ist damit zu rechnen, dass der Brief auch beim Empfänger ankommen wird.
Man schreibt also, hinein in den Umschlag, und als Empfänger schreibt man nun einen Fantasienamen in Rio de Janeiro drauf.
Als Absender aber wird der hingeschrieben, der den Brief eigentlich bekommen soll.
Der Brief – ab in den Kasten, und alles nimmt seinen Lauf.
Die Post stellt fest: Hoppla, ein Brief ohne Porto, ohne Briefmarke. Nein, den befördern wir nicht. Zurück an den Absender, damit dieser ihn richtig oder überhaupt frankiert
Und schon ist der Brief da, wo er hin sollte. So einfach könnte es gehen!
Aaaaaaber --- so etwas tun wir nicht!!!!!
Wir sind ehrliche Briefeschreiber, und wenn überhaupt --- wer schreibt denn im Zeitalter von SMS noch richtige Briefe?

Diese Kurzgeschichte habe ich h in dem Buch „Mein Freund Jossele“ von Ephraim Kishon gefunden, und sein Freund Jossele ist eben ein kleiner Lebenskünstler, der sich durch den Alltag schlägt. Und es gibt sicherlich den einen oder anderen Jossele tatsächlich in der Welt.

Erfindungen, die die Welt nicht unbedingt braucht

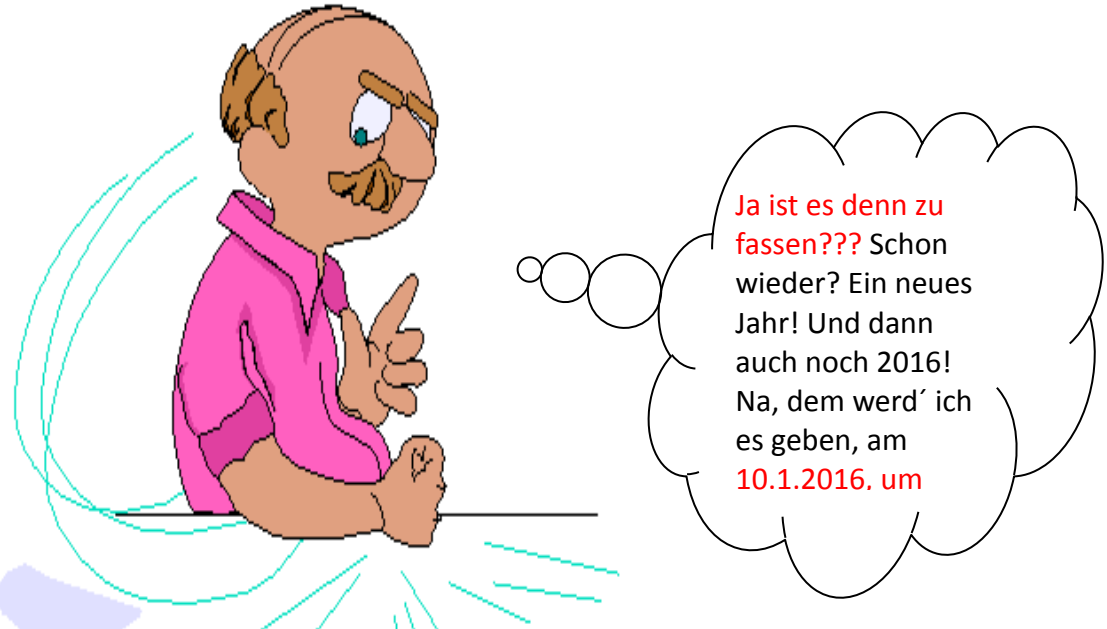
Im Angebot hätte ich da den zahnlosen Kamm für Glatzköpfige oder Haarlose!!!
Es gäbe da auch noch den zahnlosen Kamm mit nur einem Zahn – damit ein Scheitel angedeutet werden kann!

Man könnte, falls Bedarf besteht, auch eine Tasse für Linkshänder, besorgen. Durchaus praktisch, denn immer wieder sieht man diese amen Menschen, wie sie verzweifelt mit Tassen für Rechtshänder hantieren.

Auch einen Schrank mit vier Füßen nach oben könnte jede Hausfrau beglücken. Liegt Staub auf dem Schrank – einfach umdrehen, schon fällt der Staub, der oben auf dem Schrank war, nach unten.

Ach wie einfach kann man das Leben anderer gestalten. Man muss nur wollen.
Auch aus dem Buch „Mein Freund Jossele“

Anmelden – ja, ich bin dabei!!!



Änderungsmeldungen

Jürgen Parsiegla
34127 Kassel, Am Sandkopf 24c
Tel.: 0561 892050 (priv.)
0561 910 2120
E-Mail: **Xprizzi@arcor.de**

Name: Vorname:
Mitgliedsnummer:

Kontoänderung
Neue Bank: Kontonummer;
Bankleitzahl:

Dienststellenwechsel
Neue Dienststelle: Telefon:
ab:

Wohnungswechsel

Straße, Nr.: PLZ, Ort,

Telefon

Ort/Datum Unterschrift

Es besteht auch die Möglichkeit eine Änderung per Email durchzuführen. Hier dann bitte Kontoverbindung: Bitte schriftliche Änderung an obige Adresse.

HINWEIS: Von einigen Mitgliedern wurde versäumt, uns die neue Kontoverbindung mitzuteilen. Die anfallenden Bankgebühren werden nicht über den Mitgliederbeitrag finanziert! Deshalb: Laut Vorstandsbeschluss vom 04.02.08 werden Rücklastschriften mit in Rechnung gestellt.
eine E-Mail an:
Jürgen Parsiegla Xprizzi@arcor.de

Presseverantwortlich:
Verbindungsstellenleiter Gunther Arnold
Thüringer Straße 2
34355 Staufenberg
Tel.: 05543 830
E-Mail: arnold.gunther@t-online.de

Klicken Sie auch in die Homepage der IPA Hessen unter:

www.ipa-hessen.de

NVK

Bitte jeweils 2 cm vom Rand

P PREMIUMADRESS
BASIS
INFOPOST

Deutsche Post
INFOPOST